

Kreisblatt



für den Kreis Ulm.

Druck und Verlag von
R. Wagner, Buchdruckerei in Ulm.
Schriftleit. ag: Richard Wagner.

Heftpreis Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,50 M. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 45 Pfg. — Einrückungsgebühr:
Anzeigen 20 Pfg., Reklamen 40 Pfg. die Spaltenzeile.

Donnerstag, den 6. September 1917.

52. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ulm, den 3. September 1917.

15. September d. Js. findet eine Be-
nahme von Fässern statt.

erforderlichen Formulare hierzu sind Ihnen
gegangen.

nähren Erläuterungen sind auf dem
erhältlich. Die ausgefüllten Formulare
bis zum 19. September 1917 bestimmt
sind.

Der königliche Landrat.

v. Bezold.

Herren Bürgermeister des Kreises.

Ulm, den 3. September 1917.

Bezugnahme auf meine Verfügung vom
15. Sept., die Viehbestandserhebung betreffend,
nochmals darauf hin, daß mit den ein-
geordneten Papiere, die Anzahl der in den
vorhandenen Buchstaben auf besonderem
angegeben ist. Die Herren Bürgermeister,
Angaben noch nicht gemacht haben, ersuche
sich sofort darüber Anzeige zu erstatten.

Der königliche Landrat.

J. B.

Schönfeld, Kreissekretär
Herren Bürgermeister des Kreises.

Ulm, den 3. September 1917.

Herren Bürgermeister werden darauf auf-
gemacht, daß mit der Einsendung der
Angaben über gewerbliche Betriebszählungen
Nachweisung einzureichen ist, aus welcher
sich der übersandten Fragebogen und die Art
Kammerierung ersichtlich ist. Unter einigen
eingereichten Fragebogen fehlen die Nach-
weise; deren Einsendung wird sofort erwartet.

Der königliche Landrat.

J. B.

Schönfeld, Kreissekretär.
Herren Bürgermeister des Kreises.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 4. Sept.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war nachmittags die Kampf-
front der Artillerien an der Küste und zwischen
Barnet und Warrington zu großer Festigkeit
geworden. Im Bogen von Ypern entspannen
sich Kämpfe im Vorfeld unserer Stellungen.
Es wurden einige Engländer gefangen genommen.
Der Feind griff der Feind nordwestlich von Lens
vorübergehend in unsere Linien,
den er sogleich durch Gegenstoß vertrieben

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Im Champagne stießen die Franzosen an

der Straße Somme-Py-Souain nach Trommel-
feuer vor. Unser Gegenangriff warf sie aus
einem von uns geräumten Graben wieder hinaus.

Der Feuerkampf vor Verdun nahm abends
wieder große Stärke an. Auch die Nacht hin-
durch lagen die Artillerien auf dem Ostufer der
Maas im Wirkungsfeuer.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Westlich der Mosel wurden von gewaltsamer
Erfundung bei Remenauville französische Gefangene
eingebracht.

*

In der Nacht vom 2. zum 3. September
betrifft Flieger Calais und Dünkirchen mit
Bomben. Die entstandenen Brände waren tagsüber
zu beobachten. Dover wurde gestern, Chatham,
Sheerness und Ramsgate wurden heute Nacht durch
unsere Flugzeuge mit Bomben angegriffen.

Gestern sind 19 feindliche Flieger und 2
Fesselballone abgeschossen worden.

Rittmeister Frhr. von Rüdthofen errang den
61. Luftsieg. Der vor kurzem wegen seiner
Kampfleistungen vom Witzfeldweibel zum Offizier
beförderte Leutnant Müller brachte seinen 27.
Gegner zum Absturz.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold
von Bayern

Nach zweitägiger Schlacht hat die 8. Armee
unter Führung des Generals der Infanterie von
Gutier gestern das an mehreren Stellen brennende
Riga von Westen und Osten her genommen!

Unsere kampfbewährten Truppen brachen überall
den russischen Widerstand und überwandten im
ungestörten Drang nach vorwärts jedes Hindernis,
das Wald und Sumpf boten.

Der Russe hat seinen ausgebreiteten Brückenkopf
westlich der Düna und Riga in größter Eile ge-
räumt. Unsere Divisionen stehen vor Dünaburg.

Dichte ungeordnete Heereshaufen drängen sich
in Tag- und Nachtmärschen von Riga nach Nord-
osten.

Südlich der großen Straße nach Wenden zu
beiden Seiten des Großen Jägelbach warfen sich
in verzweifelter blutigen Angriffen starke russische
Kräfte unseren Truppen entgegen, um den Ab-
zug der geschlagenen 12. Armee zu decken. In
erbittertem Kampf erlagen sie unserem Sturm.
Die große Straße ist an mehreren Stellen von
unseren Divisionen erreicht. Einige Tausend
Russen sind gefangen, mehr als 150 Geschütze
und zahlreiches Kriegsgerät erbeutet.

*

Die Schlacht bei Riga ist ein neues Ruhmes-
blatt der deutschen Armee.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Südöstlich von Cernowitz entziffen österreichisch-
ungarische Regimenter den Russen eine zähe ver-
teidigte Höhenstellung.

Zwischen Sereth und Moldawa dauert die
lebhafteste Gefechtsaktivität an.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Mackensen

Bei Munchelul nordwestlich von Jocsani scheiter-
ten mehrere russisch-rumänische Angriffe verlustreich.

Mazedonische Front

Die Truppen der feindlichen Mächte wieder-
holten ihre Angriffe gestern nicht.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludenbors.

WTB Großes Hauptquartier, 8. Sept.
Der Kaiser richtete an die Kaiserin folgendes
Telegramm:

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin
Bosnien.

Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern
meldet mir soeben die Einnahme von Riga durch
unsere Truppen. Ein neuer Markstein deutscher
Kraft unbeirrten Siegeswillens!

Gott helfe weiter! Wilhelm.

Weiter richtete der Kaiser an den General-
feldmarschall Prinz Leopold von Bayern folgendes
Telegramm:

Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern!

Dir und der achten Armee spreche ich aus
Anlaß der Einnahme von Riga meinen und des
Vaterlandes Glückwunsch und Dank aus.

Beifällige Führung und stahlharter Wille
zum Sieg verbürgten den schönen Erfolg.

Weiter mit Gott! Wilhelm I. R.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

— Ulm, 5. Sept. Ein Pilzausflug
wird Donnerstag Nachmittag stattfinden. Treff-
punkt Untertor, Abmarschzeit 1/2 4. Zum Sammeln
benutzt man am besten Körbchen oder Schachteln;
Netze und Taschen sind weniger geeignet, da in
ihnen die Pilze durch Druck meistens unansehnlich
werden.

* Ulm, 3. September. (Schöffens-
gerichtsitzung). 1. Der Landwirt Karl J.
zu Heiligenberg war in eine Polizeistrafe von 1
M. genommen worden, weil er am 1. Mai 1917
seine Hühner frei umher laufen lassen. Der
hiergegen eingelegte Einspruch hatte den Erfolg,
daß die Strafe auf 3 M. erhöht wurde. 2. Der
Landwirt Karl R. zu Anspach erhielt eine
Gefängnisstrafe von 3 Tagen weil er am 15.
Juni 1917 einen Raummeter Nadelholz entwendet
hatte.

* Bienenfleisch. Ein Besitzer in Gr.
Warrington hat auf seinem etwa 100 Bienen-
stöcken einen Honigausschuß von 45
Zentner erzielt. Zum Preise von 3 Mark je
Pfund ergibt das aus dem Bienenfleisch eine Ein-
nahme von 13500 Mark.

* Die Qualität des Brotes. In ver-
schiedenen Zeitungen ist über die Güte des Brotes
geklagt worden. Hierzu ist das folgende zu be-
merken. Das aus hochprozentig ausgewähltem
Getreide hergestellte Brot entspricht, wenn die
Klebebestandteile genügend zerkleinert sind, nahezu
dem Vollkornbrot, in dem alle wertvollen Nähr-
stoffe des Getreides voll enthalten sind. Das
jetzige Brot ist also zweifellos nahrhafter als das
frühere. Die schärfere Ausmahlung des Getreides
erfordert allerdings eine besondere Behandlung,
auf die sich die Mühlen und die Bäckereien erst
einstellen mußten. Es ist daher erklärlich, wenn
das Brot seither nicht immer gleichmäßig ausge-

Bermischte Nachrichten.

— **Bad Kreuznach**, 3. Sept. Ein Unglücksfall. Die Bedienungsmannschaft einer elektrischen Dreschmaschine versuchten den Druck an die Hochspannung anzuschließen, wobei die fast nebenanliegende Ortsnetzleitung, an der das Anschlußkabel hielten, stieß, so daß der Maschinensführer, der auf der Leiter stand, die Leitung einhängen wollte, schwer verletzt im Krankenhaus gebracht wurde.

— **Biesloch b. Heidelberg**, 1. Sept. Unheil richtete gestern Abend ein Blitzschlag in der 31 Jahr alte Landwirt Leonhard Benders. Er steckte das elektrische Anwesen in Brand, verbrannte den Bezirksarzt Dr. Ernst, der diese Zeit gekommen war, um ihn auf Gesundheitszustand zu untersuchen, durch Dolchstiche lebensgefährlich. Sodann brach sich ein großer Schnitt am Hals bei, der den Tod herbeiführte. Das Haus brannte nieder. Die Mutter Benders konnte aus dem Hause nur mit knapper Not gerettet werden.

— **Braubach**, 31. Aug. Gestern stieß ein auswärtiger Mann in der hiesigen Bahnhof einen elfjährigen Jungen mit einem Röhler so unglücklich beiseite, daß derselbe die Lokomotive geriet und überfahren wurde. Tod trat sofort ein.

— **Röln**. Auf dem Hauptmarkt am Samstag gab es billige Gurken, welche in Menge auf den Straßen waren. Die Landleute forderten die Öffnung des Marktes für 100 Einwohner. Die Öffnung des Marktes für 100 Einwohner, die Größe 4 Mt., und große Posten an Gurken, als man auf 3 Mt. zurückging. Die Gurken waren aber noch Riesenvorräte am Markt. Die Reflektanten, die sich zurückhielten, standen gut dabei, denn die Preise wurden immer geringer. Um 6 Uhr zahlte man durchweg 2 Mt. und 1.50 Mt. und um 8 Uhr konnte man noch Gurken für 1 Mt. die hundert Stück haben.

— **Berlin**, 3. Sept. Nach den Blättern ist im städtischen Obdach der achte frühere Landwirt Ferdinand Wiedemann, Tromp in Braunschweig gestorben. Wie bekannt, hat er bei einem hiesigen Bank 160 000 Mark angelegt und 300 liegen auf der Post für ihn, die als Zinsen an ihn eingegangen sind.

Wenn jeder Deutsche täglich nur Gramm Papier erspart, wird es eine Papiernot in Deutschland geben.

fallen ist. Wichtig ist, daß das Brot nicht frisch gegessen wird. Auch Weißbrot wird, wenn es zu frisch ist, von vielen Personen nicht vertragen. Es empfiehlt sich daher, sich möglichst immer einige Laib Brot auf Vorrat zu halten und das Brot nicht in dem Brotkasten aufzubewahren, sondern es offen liegen zu lassen, damit es gut austrocknen kann. Auf jeden Fall erscheinen die Klagen über das Brot stark verallgemeinert und übertrieben.

* **Weshalb die Fische fehlen.** Es herrscht gegenwärtig ein Mangel an Fischen, der auch in nächster Zeit nicht behoben werden kann, da die Ursache auf den Krieg zurückzuführen ist. Das Fischerhandwerk hat gegenwärtig große Schwierigkeiten, die besten Fanggründe sind mit Minen belegt, es fehlt an Personal und deshalb ist eine sehr bedeutende Einschränkung im Fischereibetrieb eingetreten; es ist gegenwärtig in Deutschland kaum der zehnte Teil der Fischfahrzeuge im Betrieb. Dazu kommt, daß alle Fanggeräte eine wesentliche Verteuerung erfahren haben und manche Bestandteile kaum noch zu beschaffen sind. Es ist also begreiflich, daß der Fischfang stark zurückgegangen und daß der Preis wesentlich gestiegen ist. Die Zufuhren aus Holland, das uns im Frieden gut versorgt hat, sind unregelmäßig geworden, da auch dort die Schwierigkeiten groß sind.

* **Neue Höhenwege im Taunus.** Die neugeschaffene Abteilung für Höhenwege des Taunusklubs beschloß, die Anlage von zwei neuen Höhenwegen. Der erste Weg, die Ost-Weil-Strecke beginnt in Bugbach und führt u. a. über Elzeberg, Wernborn, Gransberg, Sapersburg, Lochmühle, Saalburg, Herzberg, Feldberg, Gloschütten, Schloßborn, Eppenhain, Roffert, Eppstein, Naurob, Kellerskopf, Platte, Eisene Hand, Hallarter Ränge, Wispertal, Ransel, Adolfs Höhe bis Caub am Rhein. Der zweite Weg, die Süd-Nordstrecke, beginnt bei Soden und führt über Krontal, Rammelsbach, Königstein, Falkenstein, Altkönig, Fuchstanz, Großer Feldberg, Pferdeskopf, Alt- und Neuweilau, Rod a. d. Weil, Emmershausen, Weilmünster, Altkirchen, Philippstein bis Braunfels.

* **Stillelegung der kleinen Delfmühlen.** Durch Verfügung des Kriegsernährungsamtes ist die Stillelegung aller kleinen Delfmühlen angeordnet worden. Nur noch 15 große Delfmühlen haben das Recht zum Delflagern. Die Erzeuger von Delffrüchten dürfen nicht mehr als 30 kg zur Herstellung von Del für den eigenen Bedarf zurückbehalten. Die Verordnung trifft zahlreiche kleinen Delfmühlen in Hessen und Hess-Nassau hart, da deren Besitzer um ihre Erwerbsquellen gebracht sind; sie bringt aber auch keine Ersparnisse an Kohlen, wie man erhofft. Denn alle die kleinen Mühlen werden ausnahmslos durch Wasserkraft gespeist. Die Erzeuger von Delffrüchten haben diese fortan den zuständigen Kriegsausschüssen zu übermitteln, sie erhalten auf Antrag für Delffrüchte bis zu 15 kg 5 kg, bis zu 30 kg 7 1/2 kg, bis zu 100 kg 10 kg Del für den Eigenbedarf zurückerstattet.

* **Dieseithrigen Maschinenausgleichstellen, ehrenamtliche Organisationen des Vereins deutscher Ingenieure, werden ab 1. September den zuständigen Kriegsausschüssen als besondere Referate angeschlossen unter der Bezeichnung „Technische Bezirksdienststellen“ (Abkürzung: Tebedienst).** Gleichzeitig findet insofern eine Aenderung statt, als die Maschinenausgleichsstelle Wiesbaden eingetrigt wird. Zur Tebedienst Frankfurt a. M. gehören ab 1. September 1917 die Kreise: Alsfeld, Bingen, Büdingen, Frankfurt a. M., Friedberg v. H., Fulda, Gelnhausen, Gersfeld, Gießen, Hanau (St.), Hanau (Ld.), Höchst, Lauterbach, Limburg, Mainz, Oberlahnkreis, Odettaunuskreis, Offenbach, Rheingau, St. Goarshausen, Schlachtern, Schotten, Unterlahnkreis, Untertaunuskreis, Ufingen, Wehlar, Wiesbaden. Briefadresse: Technische Bezirksdienststelle Frankfurt a. M., Karlstraße 15. Telegrammadr.: Tebedienst Frankfurt a. M.; Fernsprecher: Hansa 9260.

* **Strohverteilung durch die Reichsfuttermittelsstelle.** Der Präsident des Kriegsernährungsamtes hat auf Grund der Verordnung über den Verkehr mit Stroh und Häcksel vom 2. August 1917 die Anordnungen über die Verteilung

des durch die Landlieferungen aufgebrauchten Strohes an die Verbraucher der Reichsfuttermittelsstelle übertragen. Die geschäftliche Abwicklung der Verteilung besorgt der Kriegsausschuß für Ersatzfutter in Berlin, der für diesen Zweck eine Strohabteilung errichtet.

— **Elbach**, 5. September. Das Gustav-Adolf-Fest des Dekanats Ufingen fand am vergangenen Sonntag dahier statt. Mit Rücksicht auf die Kriegszeit beschränkte man sich auf eine Feier im Gotteshause. Die freundlich geschmückte Kirche war zahlreich von der Gemeinde und auch von einer Anzahl auswärtiger Gäste besucht. Im Mittelpunkt des Festgottesdienstes stand die eindringliche Festpredigt des Herrn Pfarrer Biskator-Rob a. d. Weil. Hieran schloß sich ein Vortrag des Herrn Pfarrers Voeder-Brandobornsdorf über die Reformation im Kreise Ufingen, der den Versammelten viel Neues aus der Geschichte unseres Kreises bot und deshalb sehr interessant war. Zum Schluß erstattete Herr Dekan Bohris einen Bericht über die Wirksamkeit des Zweigvereins im abgelaufenen Jahre. Die Feier, die einen schönen Verlauf nahm, wird sicherlich bei den Zuhörern einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben.

— **Bad Homburg v. d. G.**, 3. Sept. Wegen schwerer Verfehlungen gegen die Kriegsgesetze wurde in der vergangenen Woche der Zwielafabrikant Ferdinand Pauly festgenommen und in das Frankfurter Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Seine Anträge auf Entlassung aus der Untersuchungshaft gegen Sicherheitsleistung wurden abgelehnt. Pauly soll Mehl, das ihm zum Verbacken zu Zwielach für Bigarette zugewiesen wurde, zu Bucherpreisen im Schleichhandel abgesetzt haben. Ferner soll er heimlich Schlachtungen vorgenommen und das Fleisch im Schleichhandel vertrieben haben.

— **Wiesbaden.** Der Landrat des Kreises Wiesbaden-Land, Kammerherr von Helmburg, wurde mit der Verwaltung des hiesigen Polizeipräsidiums vertretungsweise beauftragt.

— **Freiendiez** bei Diez a. R., 3. Sept. Heute früh hörten Nachbarn aus der Wohnung des im Felde stehenden Friseurs Schillers gellende Hilferufe und fanden Frau Schiller im Zimmer am ganzen Leibe brennend. Hilfe war nicht mehr möglich, kurze Zeit später war die Frau den gräßlichen Brandwunden erlegen. Seit einiger Zeit waren bei ihr Spuren geistiger Ummachtung zu bemerken und scheint sie in einem solchen Anfall ihre Kleider mit Petroleum übergossen und angezündet zu haben.

— **Rassel**, 3. Sept. Der neue Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, von Trott zu Solz, ist am Samstag hier eingetroffen. Die Uebergabe der Dienstgeschäfte erfolgt dieser Tage.

Heute Nacht wurde unsere geliebte Mutter

Frau Elisabeth Grunewald, geb. Walburg

durch einen sanften Tod von schwerem Leiden erlöst.

In tiefem Schmerz:

Die Kinder Annemarie und Elisabeth Grunewald und Willi Klamp.

Bad Homburg, den 4. September 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. September nachmittags 4 Uhr in Ufingen vom Hause Wilhelmsallee 13 aus statt.

1 junger Hund

zu kaufen gesucht.

J. Scheibel, Sargfabrik, Ober-Mörlen.

Schweres Pferd (Fuchswallach) ein- und zweifach gefahren, sowie eine **Dreschmaschine** mit Göbel, wenig gebraucht, zu verkaufen. (*) **A. Weber, Gundstadt.**

Empfehle:

Feine Feks in Rollen zu 85

1) **Dr. A. Lötze**

Entlaufen: 1 Gähndchen (Gg. g. Bel. abzugeben) Bibergerstraße 21.

Einlegefleischweine zu verkaufen. Gg. R. Philipp, Alsfeld.